

Jugendhilfeausschuss am 25.02.2019 in Kleve

Klevert Sprossen - Junge Mitte Kleve

Erweiterung des Masterplans kinder- und jugendfreundliche Stadt („Junge Mitte“) für junge Erwachsene und Studierende in Kleve



Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Gliederung

Aufgabenstellung

Vorgehen

Analyse - Idee der Klever Sprossen

Werkstatt I - Ziele und Strategien

Werkstatt II - Ergebnisse

Empfehlung

Aufgabenstellung Erweiterter Masterplan Junge Mitte:

Hintergrund

> Kleve bietet jungen Erwachsenen zu wenig bedarfsorientierte, den Bedürfnissen einer eigenständigen Jugendkultur angepasste Angebote.

Bedarfsanalyse

> Ermittlung der Bedürfnisse junger Erwachsener zur Entwicklung von Maßnahmen, die jungen Erwachsenen gerecht werden.

Ziel

> Ziel des Masterplans ist die Aufwertung der Innenstadt als Begegnungs- und Gestaltungsraum für soziale und kulturelle Aktivitäten.

> Entwicklung ausreichender und zielgerichteter Angebote, welche durch Eigeninitiative und Engagement mitgestaltet werden können.

Schritt 1: Analyse

- 21.04.2018 - Städtebautag

Schritt 1 Analyse: Stakeholdermapping /die Jungen Klever....



Kleve ist eine attraktive Stadt für junge Erwachsene und Studierende, weil ...

Schritt 1 Analyse: Stakeholdermapping /die Jungen Klever....



Um in Zukunft eine attraktive Stadt für junge Erwachsene und Studierende zu sein, braucht Kleve, ...

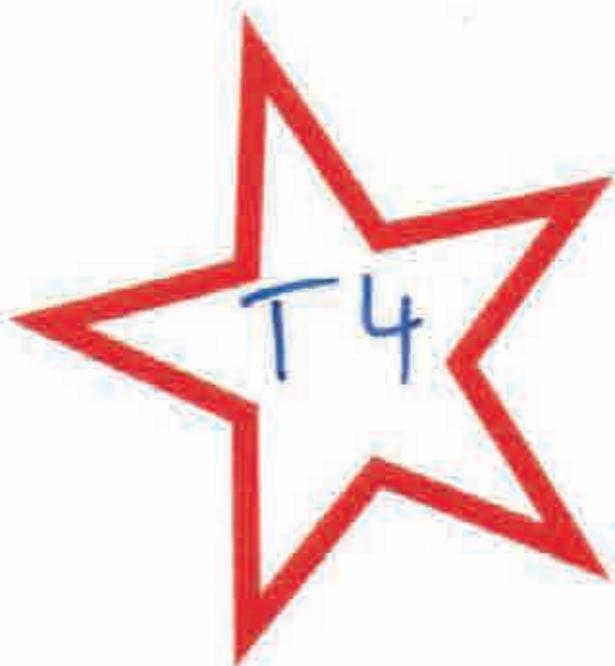
Kleve ist eine attraktive Stadt für junge Erwachsene/
Studierende, weil ...

... man alles mit dem Fahrrad
erledigen kann!

... es für junge Familien ein ruhiges
und behütetes Umfeld bietet.

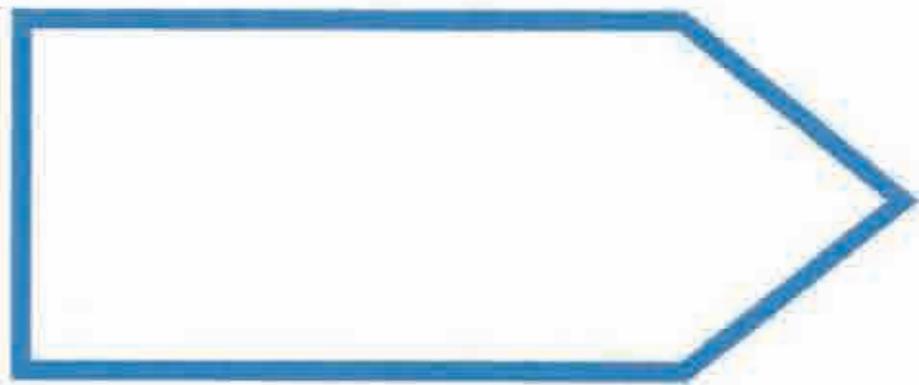
der Furstgarten als Naherholungs-
bühnenfläche.

Kunmineral



Um in Zukunft eine attraktive Stadt für junge Erwachsene/
Studierende zu sein, braucht Kleve ...

- > mehr Nachtleben (vor allem
alternativ und zu Studentenpreisen +
zeiten!)
- > bessere und häufigere ÖPNV-Verbin-
dungen (z.B. nach Rindern)



Schritt 1 Analyse: Stakeholdermapping /die Jungen Klever....



Schritt 1 Analyse

- 28.05 - 01.06
Draussen in Kleve -
Stadtbesuche mit jungen Erwachsenen und Fachplan-
nern*innen





Kartenarbeit



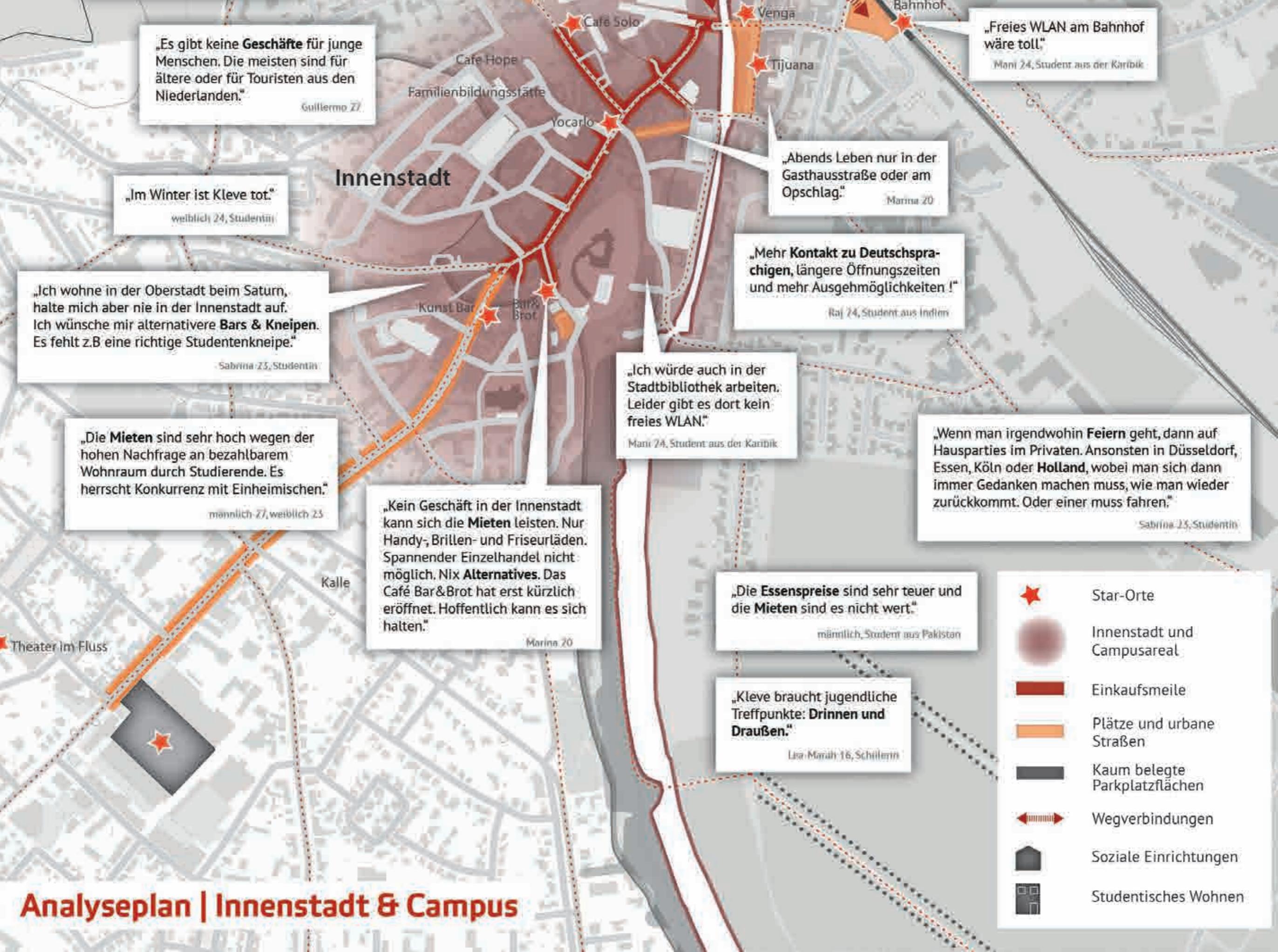
Spaziergang mit Azubis aus der Stadtverwaltung



Eigene Erkundungen



Interviews und Vorortbesuche



„Es gibt keine **Geschäfte** für junge Menschen. Die meisten sind für ältere oder für Touristen aus den Niederlanden.“
Guillermo 27

„Freies WLAN am Bahnhof wäre toll.“
Mani 24, Student aus der Karibik

„Im Winter ist Kleve tot.“
weiblich 24, Studentin

„Abends Leben nur in der Gasthausstraße oder am Opschlag.“
Marina 20

„Ich wohne in der Oberstadt beim Saturn, halte mich aber nie in der Innenstadt auf. Ich wünsche mir **alternativere Bars & Kneipen**. Es fehlt z.B eine richtige Studentenkneipe.“
Sabrina 25, Studentin

„Mehr **Kontakt zu Deutschsprachigen**, längere Öffnungszeiten und mehr Ausgehmöglichkeiten!“
Raj 24, Student aus Indien

„Ich würde auch in der Stadtbibliothek arbeiten. Leider gibt es dort kein **freies WLAN**.“
Mani 24, Student aus der Karibik

„Wenn man irgendwohin **Feiern** geht, dann auf Hausparties im Privaten. Ansonsten in Düsseldorf, Essen, Köln oder **Holland**, wobei man sich dann immer Gedanken machen muss, wie man wieder zurückkommt. Oder einer muss fahren.“
Sabrina 25, Studentin

„Die **Mieten** sind sehr hoch wegen der hohen Nachfrage an bezahlbarem Wohnraum durch Studierende. Es herrscht Konkurrenz mit Einheimischen.“
männlich 27, weiblich 23

„Kein Geschäft in der Innenstadt kann sich die **Mieten** leisten. Nur Handy-, Brillen- und Friseurläden. Spannender Einzelhandel nicht möglich. Nix **Alternatives**. Das Café Bar & Brot hat erst kürzlich eröffnet. Hoffentlich kann es sich halten.“
Marina 20

„Die **Essenspreise** sind sehr teuer und die **Mieten** sind es nicht wert.“
männlich, Student aus Pakistan

„Kleve braucht jugendliche Treffpunkte: **Drinnen und Draußen**.“
Lisa-Maraly 16, Schülerin

-  Star-Orte
-  Innenstadt und Campusareal
-  Einkaufsmeile
-  Plätze und urbane Straßen
-  Kaum belegte Parkplatzflächen
-  Wegverbindungen
-  Soziale Einrichtungen
-  Studentisches Wohnen

Analyseplan | Innenstadt & Campus

„Radhaus ist ok. Eher schmantig, dafür kostenloser Eintritt. Im Casa Kleve auch öfters gewesen, aber jetzt führen sie Mindestkonsum von 5€ ein. Eintritt obendrauf und Adé Studentenpreise.“

Christina 22, Studentin

„Die Hochschule ist toll und die Offenheit (das Miteinander) der Studierenden super. Es bräuchte jedoch mehr **Sitzmöglichkeiten** auf dem Gelände!“

Alina 20, Studentin

„An der Hochschule gibt es **zu wenig Plätze zum Arbeiten**. Die Bibliothek ist zu klein. Ich versuche jeden zweiten Tag nach Nijmegen in die Bibliothek zu fahren, um dort zu arbeiten.“

Mani 24, Student aus der Karibik

„Es gibt zu **viele leerstehende Räumlichkeiten**, während uns an der Uni Vorlesungs- und Arbeitsräume fehlen. Manche Vorlesungen müssen im Hotel oder dem Kino stattfinden.“

Alina 20, Studentin

„Universität, richtig geil!“

Pólash 19, Auszubildender

Studentisches Wohnen

„Alles schön beieinander. Man kennt jeden.“

Milena 20, macht FSI

Hochschule-
Rhein-Waal

„Die Stadt muss sich mehr wie ein touristischer Ort verstehen, der aktiv auf die Studenten zugeht und mit Angeboten wirbt. Viele StudentInnen wissen gar nicht, was man hier alles machen kann.“

Sebastian, Student

„Abends machen die Geschäfte zu früh zu! Wir wünschen uns ein größeres Essensangebot und längere **Öffnungszeiten**.“

männlich 16, 17

„Es fehlen **Kioske**. Es fehlt die Möglichkeit wie in anderen Städten sich abends günstig Getränke zu organisieren und draußen zu konsumieren.“

männlich 23, weiblich 24

Tichelpark Kino

Casa Kleve

Radhaus

Spoyskarhal

Luxus- und Kippthemem

Kippthema INNENSTADT

Die Innenstadt ist der Wohnort vieler Studierender. Ihrer heutigen Erscheinung nach wird sie allerdings wenig von studentischem Leben geprägt. Die jungen Erwachsenen bemängeln das Fehlen von Orten, die ihren Bedürfnissen entsprechen.

Luxus CAMPUS

Mit dem Campusgelände ist es Kleve gelungen, einen über die Hochschule hinaus attraktiven Ort in der Stadt zu schaffen. Ihrer Bedeutung entsprechend sollte sich die Hochschule für Außenstehende weiter öffnen.

Kippthema ANBINDUNG CAMPUS

Die Anbindung an den Bahnhof und die Stadt sind verbesserungswürdig.

Luxus- und Kippthemem

Luxus GRÜNRÄUME

Die Grünräume von Kleve stellen für alle jungen Erwachsenen ein unge-
meines Potential dar. Die jungen Erwachsenen haben viele Ideen, um
den Aufenthalt und die Ausstattung dieser Räume besser zu gestalten.

KipptHEMA WASSER

Kleve liegt am Wasser. Spoykanal und Kermisdahl haben große Poten-
tiale als Aufenthalts- und Transiträume. Viele dieser Qualitäten liegen
derzeit brach.

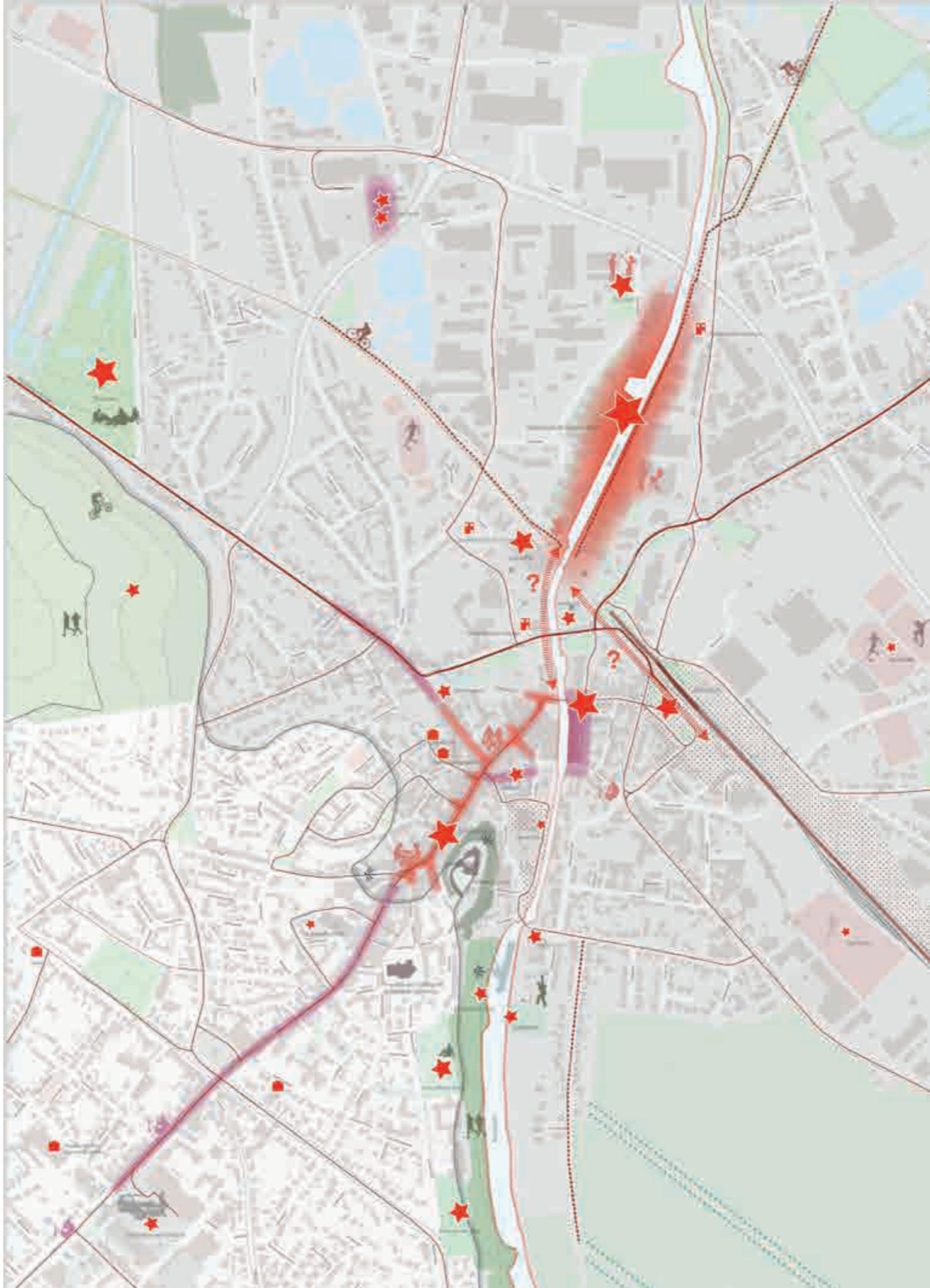
KipptHEMA MOBILITÄT

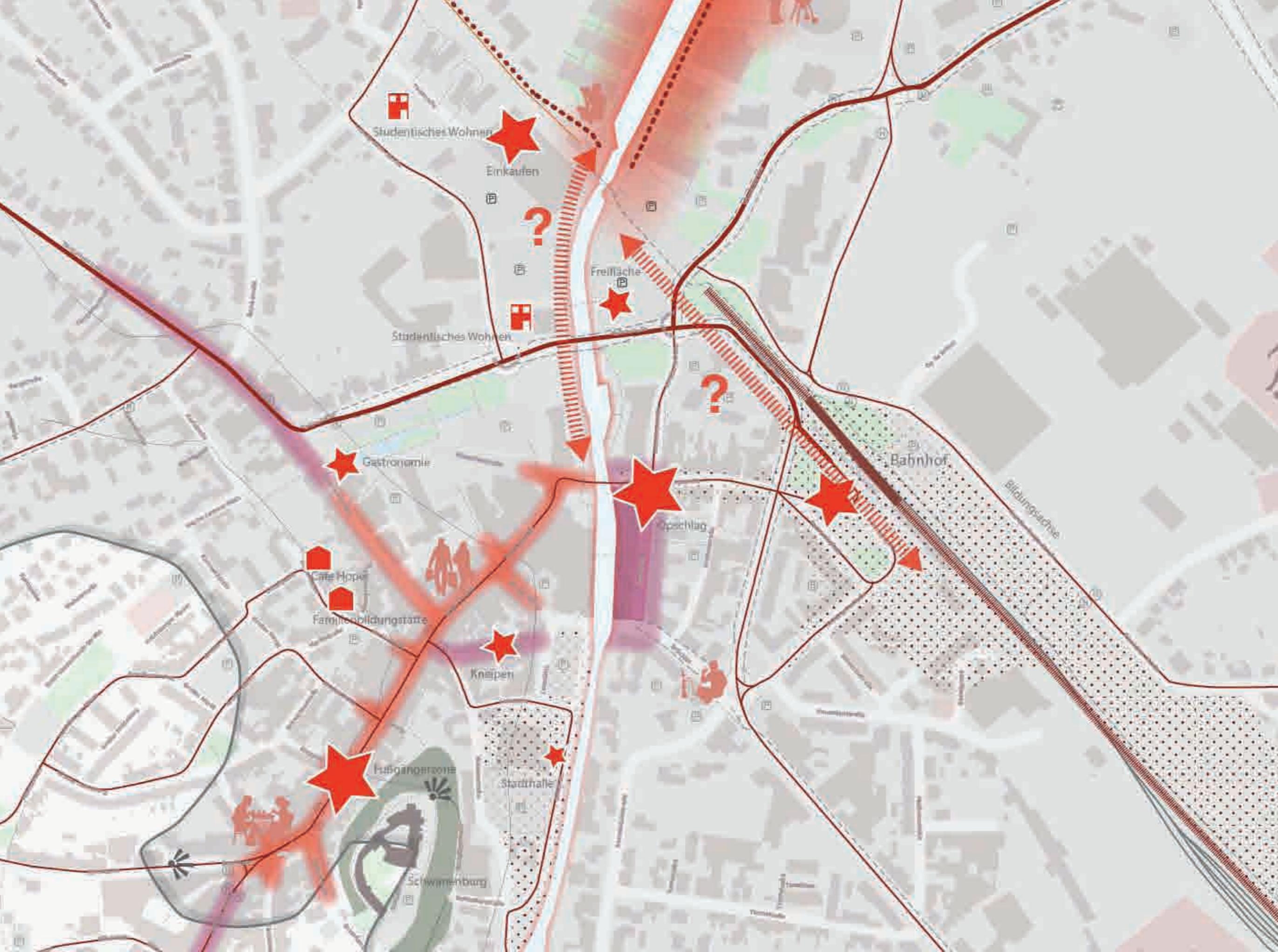
Die Studierenden bewegen sich mit dem Fahrrad oder zu Fuß durch die
Stadt. Als fußgänger- und fahrradfreundliche Stadt sollte Kleve diesem
Umstand Rechnung tragen. Die Angebote des ÖPNV müssen weiter
ausgebaut werden.

Luxus- und Kippthemen

Luxus UMLAND

Die Attraktivität Kleves ist nicht zuletzt bestimmt durch die Vielzahl an Möglichkeiten, die sich im Umland bieten. In Bezug auf die Studierenden gilt es diese Grünräume und Ausflugsziele in der Umgebung bekannter zu machen. Gleichzeitig steigt und fällt die Attraktivität dieser Orte mit ihrer Erreichbarkeit.





Studentisches Wohnen



Einkaufen



Freifläche



Studentisches Wohnen



Gastronomie

Bahnhof



Cafe Hoppel



Familienbildungsstätte



Kneipen



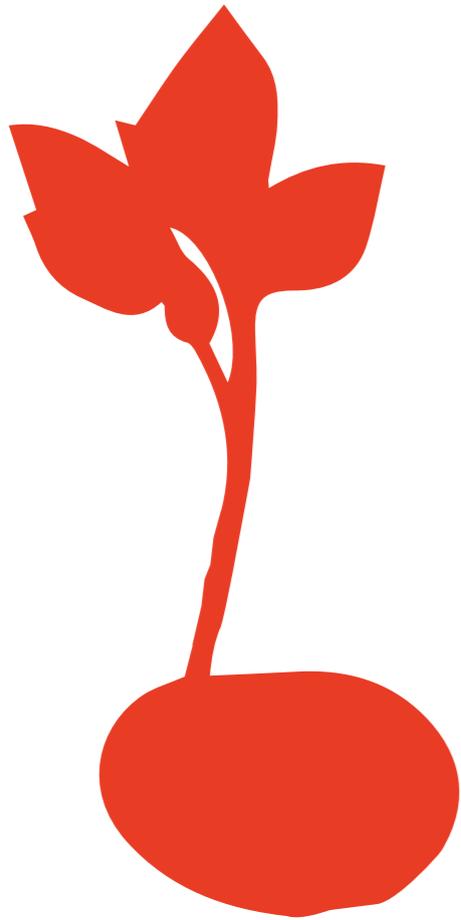
Fußgängerzone

Stadthalle

Schwimmbad

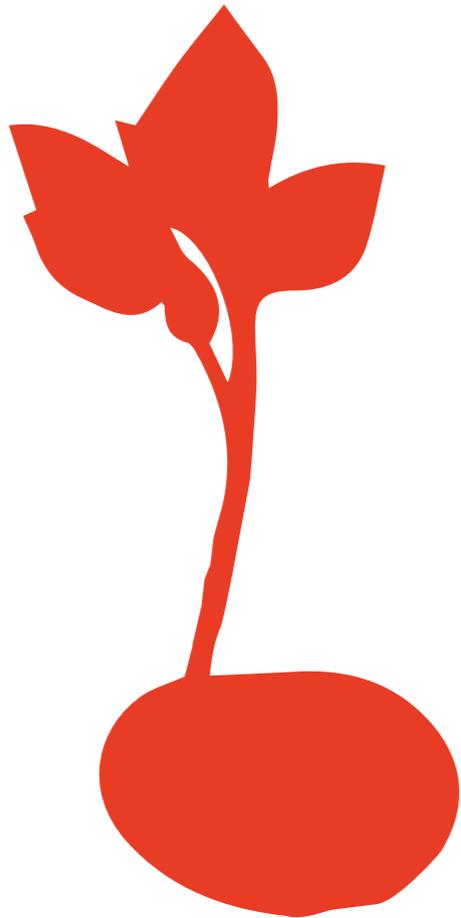
Bildungszone

Idee der Klever Sprossen



- > Sprossen oder Sprösslinge sind die jungen Gewächse - analog zu den jungen Erwachsenen.
- > Der Begriff der Sprossen hat viel mit Kleve zu tun.
- > Kleve ist berühmt für seine historischen Gartenanlagen. Es gibt bis heute eine große Gartenbautradition. Mit Sprossen kennt man sich hier aus.

Idee der Klever Sprossen



Neue Sprossen wachsen nicht von allein. Sie benötigen einen Nährboden auf dem sie wachsen und gedeihen können. Sie benötigen ausreichend Wasser, Nährstoffe und Pflege. Auch die Sprossen in Kleve benötigen die richtigen Voraussetzungen, um zur vollen Blüte zu kommen.

Idee der Klever Sprossen

Samenflug

Die jungen Klever und die Studierenden spülen neue Bedürfnisse und Ideen in die Stadt.



Pflegekonzept

Die Stadt muss unterstützen und Möglichkeiten der Entfaltung aufzeigen. Dazu muss sie Räume und Gelegenheiten eröffnen.



Kleve wächst zusammen!

Austausch zwischen unterschiedlichen Akteuren
Alle profitieren
Es entsteht ein Ökosystem (Begegnungs- und Gestaltungsraum)



Werkstatt I: Kleber Sprossen

„Gute Räume - Aktionen und Entfaltungsmöglichkeiten“ am 21.06.2018



Themen:

- Tisch 1 **Innenstadt als Campus – Campus als Innenstadt**
- Tisch 2 **offene Freiräume**
- Tisch 3 **Anbindung Campus**
- Tisch 4 **Klevert Wasserwelten - auf und am Wasser**
- Tisch 5 **junge Fahrradstadt Kleve**
- Tisch 6 **Homeparty goes public**
- Tisch 7 **Der offene Raum**

Conclusio - Ziele

Jugendliche Freiräume entwickeln

Die jungen Erwachsenen halten sich gerne im Freiraum auf. Das Ufer des Spoykanals und des Kermisdahl sind besonders beliebt. Junge Erwachsene fühlen sich im Freiraum oft unerwünscht. Es ist oft unklar welche Nutzungen toleriert werden und welche nicht.

- > Freiräume sollten so gestaltet sein, dass sich die jungen Erwachsenen dort gerne aufhalten und die Funktionen klar ablesbar sind.
- > Die Nutzungsvielfalt der Freiräume ist zu erhöhen (zB. Sport- und Grillangebote)
- > temporäre Events/ Möblierung können Nutzungsmöglichkeiten aufzeigen.
- > Die Ufer des Spoykanals und des Kermisdahl sollten in Gänze betrachtet werden.

Die Innenstadt vom Wohnort zum Lebensort machen

Viele Studierende leben in der Innenstadt. Gleichzeitig ist das studentische Leben dort wenig präsent.

- > Schaffung attraktiver Außenräume, welche junge Erwachsene zum Verweilen einladen.
- > Innenstadtnahe Sportmöglichkeiten
- > Unterstützung von temporären Events, die zu einer Belebung und einer neuen Sichtweise auf Bereiche der Stadt führen.
- > Schaffung von Einrichtungen und Angeboten für junge Erwachsene.
(stud. Arbeitsplätze, Bibliothek, der offene Raum, ...)

Räumliche Verbindungen schaffen

Die Anbindung von Campus und Innenstadt, sowie von Campus und Bahnhof sind verbesserungswürdig.

- > Sichere und eindeutige Verbindungen zwischen Campus, Bahnhof und Innenstadt schaffen.
- > Spoy und Kermisdahl sind als verbindendes Element zu begreifen.
- > Die Uferzonen sind partiell zugänglich zu machen.
- > Eine Radverbindung durch oder neben der Innenstadt ist zu entwickeln.

Austausch zwischen den Klevern und den Studierenden generieren

Dies kann auf der kulturellen, sportlichen oder persönlichen Ebene passieren. Die Möglichkeit, sich über Angebote in der Stadt zu informieren spielt dabei eine zentrale Rolle.

> gemeinsame Orte und Angebote entwickeln!

Junge Impulse unterstützen

Die jungen Erwachsenen haben Ideen und sind motiviert. Die Stadtverwaltung muss dies unterstützen und Möglichkeiten aufzeigen. Dafür müssen Räume verfügbar gemacht werden.

- > **Leerstandskonzept (temporäre Nutzung der leeren Ladenlokale und Einbeziehung der städtischen Immobilien).**
- > **Kommunikation und Organisation verbessern, die vorhandenen Angebote sind teilweise nicht bekannt.**
- > **Informationen müssen in Englisch angeboten werden.**
- > **Synergieeffekte zwischen Angeboten der Hochschule und dem Angebot in Kleve schaffen.**

Kleve bleibt einzigartig

Kleve braucht etwas Besonderes (einen Ort, eine Attraktion oder ein Event), welches die Stadt hervorhebt und mit dem sich junge Menschen identifizieren können.

- > **Welches Angebot ist dazu geeignet Kleve als Stadt besonders zu machen?**
- > **Was ist das Klevespezifische?**

Mehrwert generieren

Alle Maßnahmen müssen so ausgelegt sein, dass sie einen Benefit für weitere Personengruppen bedeuten.

- > Die Anliegen der jungen Erwachsenen und Studierenden sind mit den derzeit in der Planung und Entwicklung befindlichen Projekten zu koppeln.
- > Es ist danach zu fragen, inwieweit junge Erwachsene bei der Planung Berücksichtigung finden und inwieweit sie bei der Entwicklung Mitsprache haben können.

Conclusio:

- > Den Austausch zwischen jungen Studierenden und den jungen Klevern verbessern!
- > Die bestehenden Räume besser miteinander verknüpfen, zugänglich und lesbar machen!
- > Das Klevespezifische herausarbeiten!

Werkstatt II: Klever Sprossen

„Ideen werden wahr!“ am 07.09.2018



Tische:

Tisch 1	Campus-Sprossen
Tisch 2	Wasser-Sprossen
Tisch 3	Freiraum-Sprossen
Tisch 4	Kultur-Sprossen
Tisch 5	Informations- und Austausch-Sprossen

Steckbrief Maßnahme:

Wer trägt die Verantwortung ?

Wer sind die Partner ?

Welcher Umsetzungszeitraum ?

- | | |
|--|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> temporär | <input type="checkbox"/> kurzfristig |
| <input type="checkbox"/> mittelfristig | <input type="checkbox"/> langfristig |

Maßnahme
einkleben

Was sind die nächsten Schritte ?

Was sind die Prioritäten ?



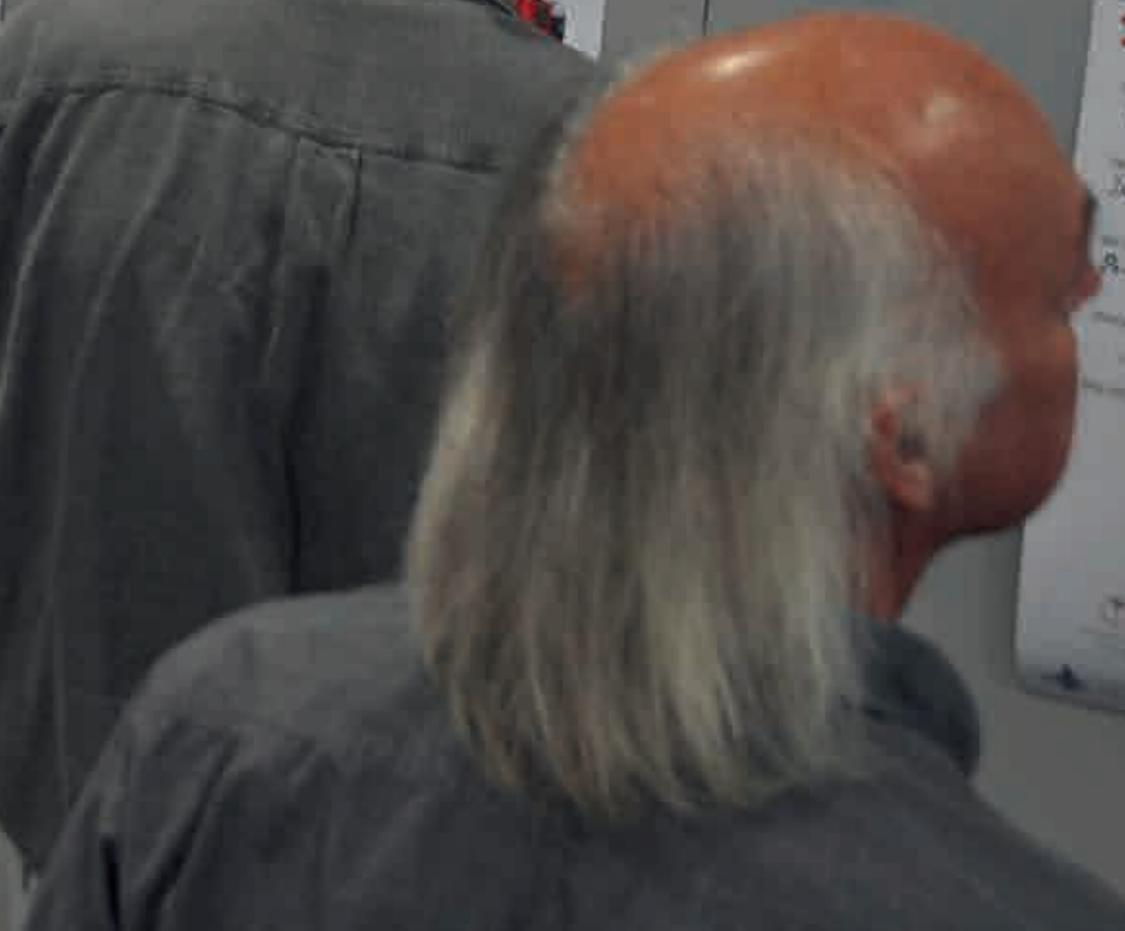
das einfachste
Projekt



das wichtigste
Projekt



das lustigste
Projekt



A series of informational posters and a map are displayed on a wall. The posters are arranged in a row, with a large map on the left. The posters contain text, images, and diagrams. The text is in German and includes various project details and contact information. The map shows a network of lines, possibly representing a project or infrastructure. The posters are numbered 1 through 10, and each has a red header with a white circle containing a number. The map is a large sheet of paper with a grid and various lines, possibly representing a project or infrastructure. The posters are arranged in a row, with a large map on the left. The posters contain text, images, and diagrams. The text is in German and includes various project details and contact information. The map shows a network of lines, possibly representing a project or infrastructure. The posters are numbered 1 through 10, and each has a red header with a white circle containing a number.

15

PopUp-Nutz
Leerstandsoffensive



9

Wanderwürfel
Temporäres Mobiliar



5.4

Beleuchtung am Kernisdahl
Sitzen und Laufen am Kernisdahl





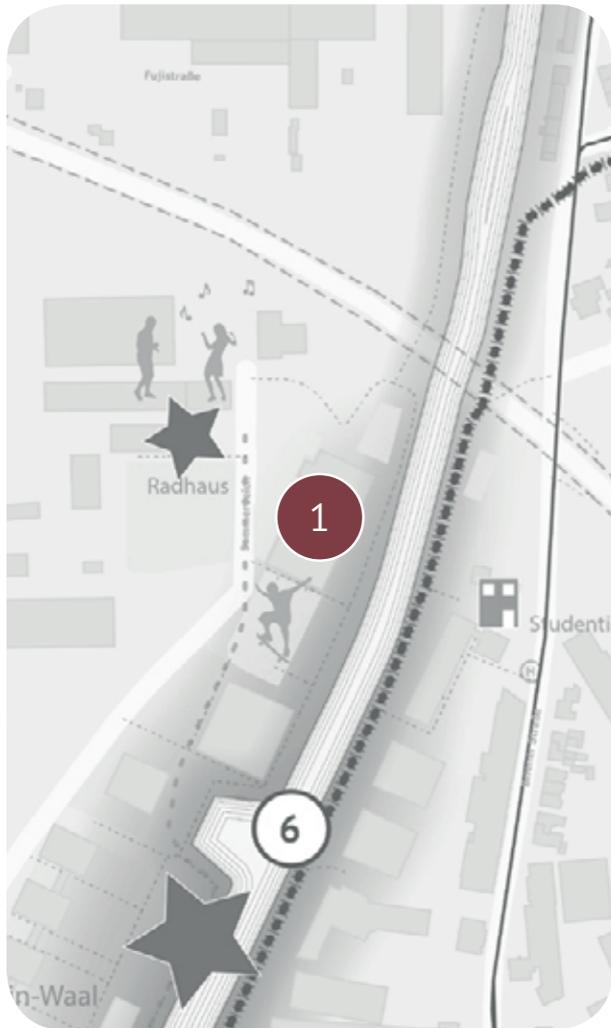
Campus-Sprossen

Die Campus-Sprossen sind entweder auf dem Campus verortet oder sie greifen das Thema der Verbindung auf. Dies geschieht sowohl im konkret Räumlichen als auch in Bezug auf das den Austausch mit den jungen Klever*innen.

1

Temporäre Nutzung des Parkdecks

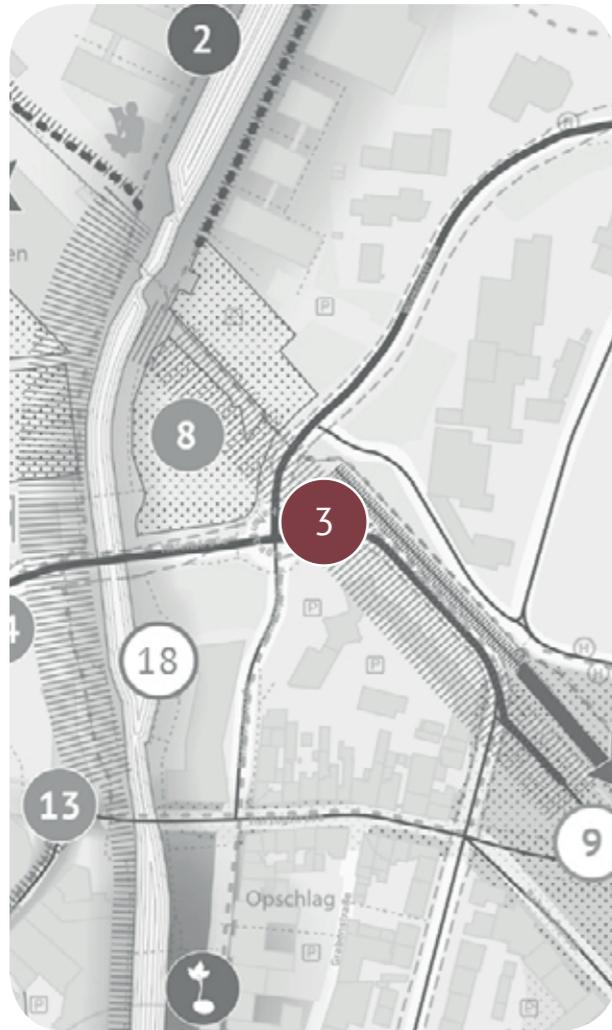
Urban Gardening



3

Anbindung an den Bahnhof

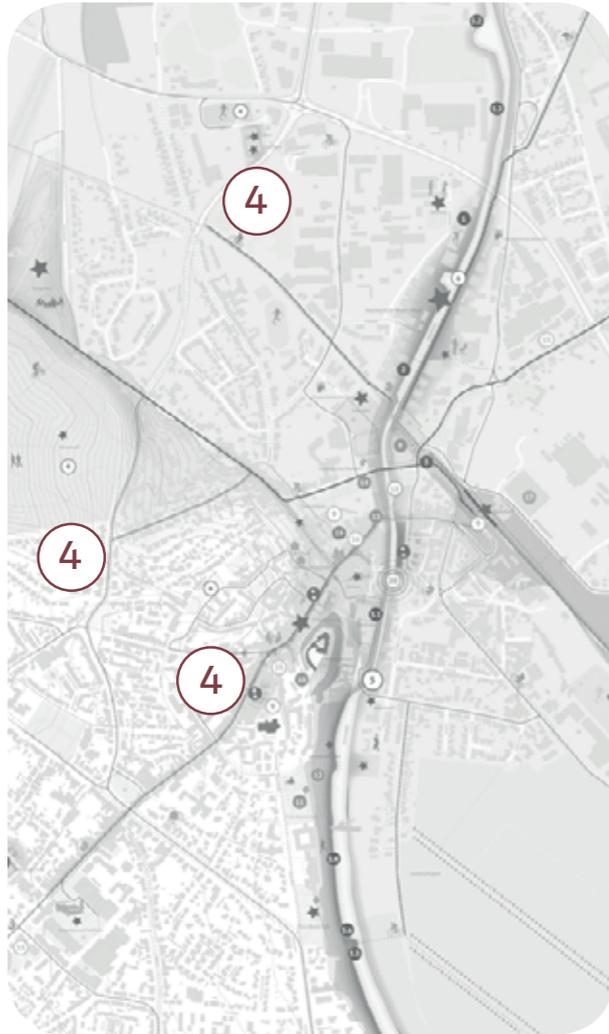
Verbesserung der Wegeverbindung Bahnhof - Campus

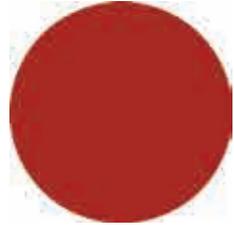


4

Runder Tisch Sport

Veranstaltungen zwischen dem Hochschulsport und den Sportvereinen





Wasser-Sprossen

Die Wasser-Sprossen sind ein Plädoyer für einen veränderten Umgang mit Spoy und Kermisdahl. Dabei geht es um die großräumliche Betrachtung dieser für Kleve so wichtigen Gewässer, die bei den jungen Erwachsenen einen hohen Stellenwert als Aufenthalts- und Bewegungsorte haben.

5

Spoykanal und Kermisdahl

Konzept für die weitere Entwicklung vom Spoykanal und Kermisdahl

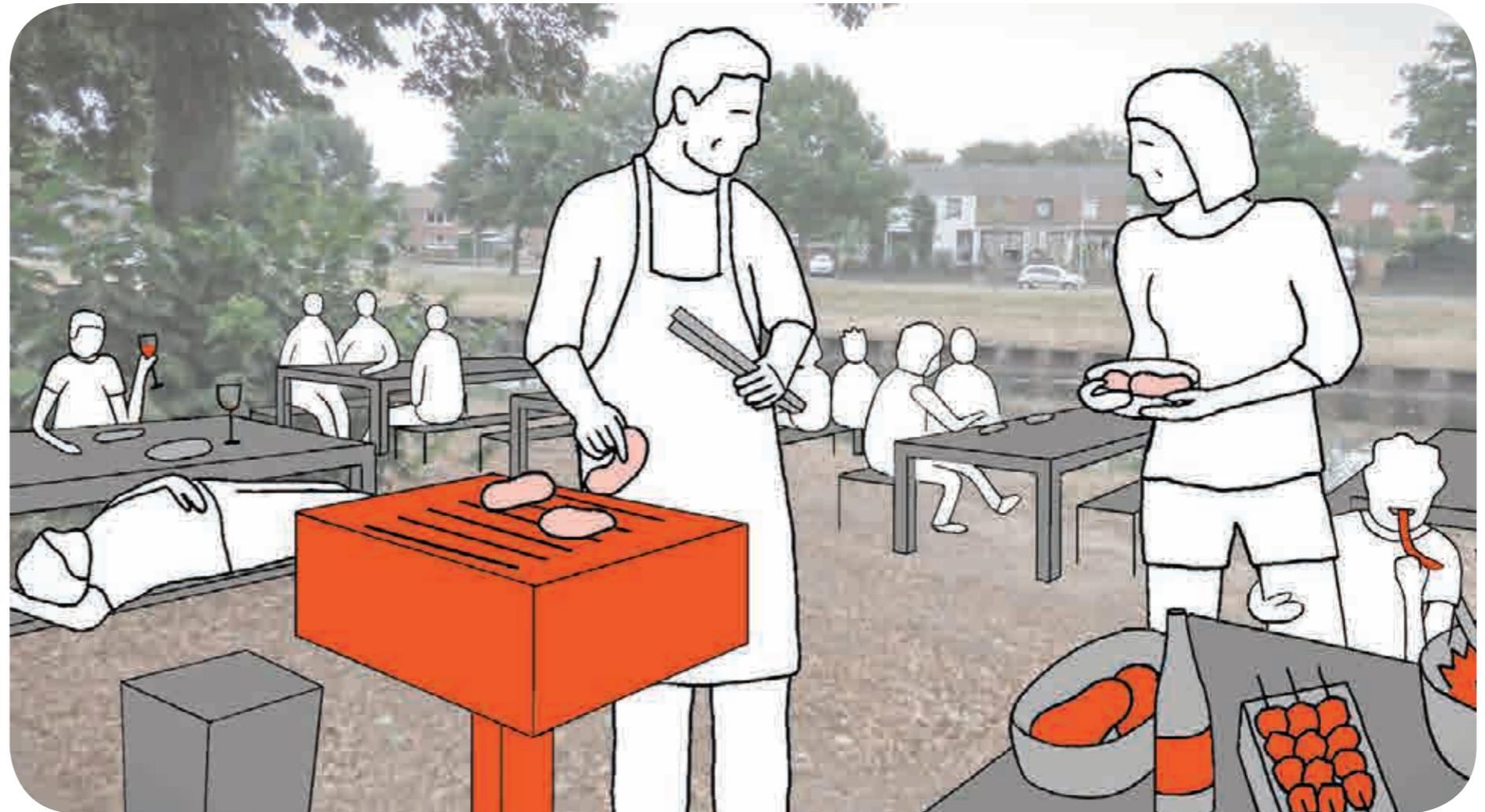
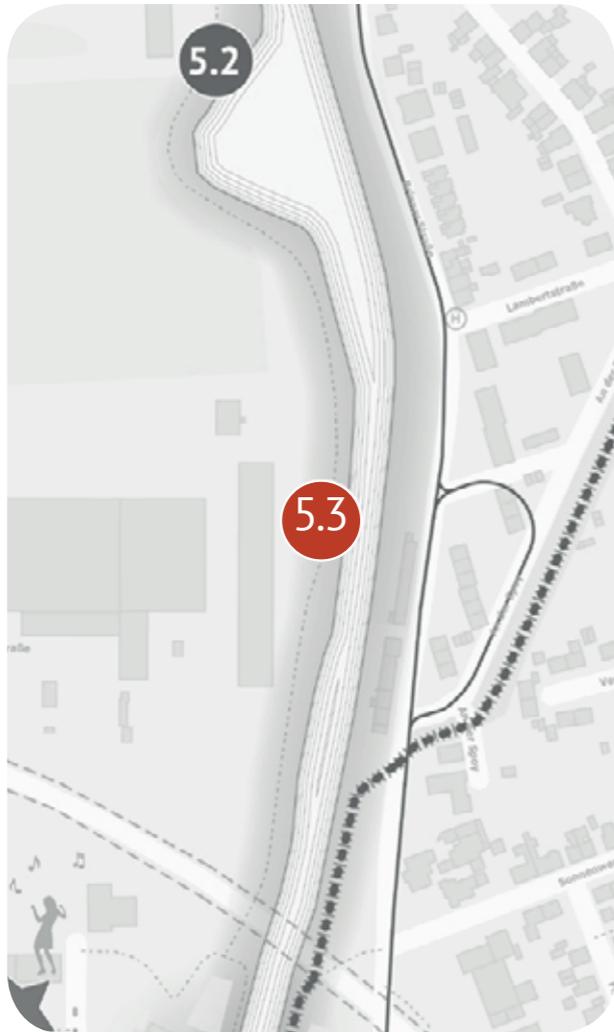


Erweiterung des Masterplans kinder- und jugendfreundliche Stadt („Junge Mitte“) für junge Erwachsene und Studierende in Kleve

5.3

Grillplatz

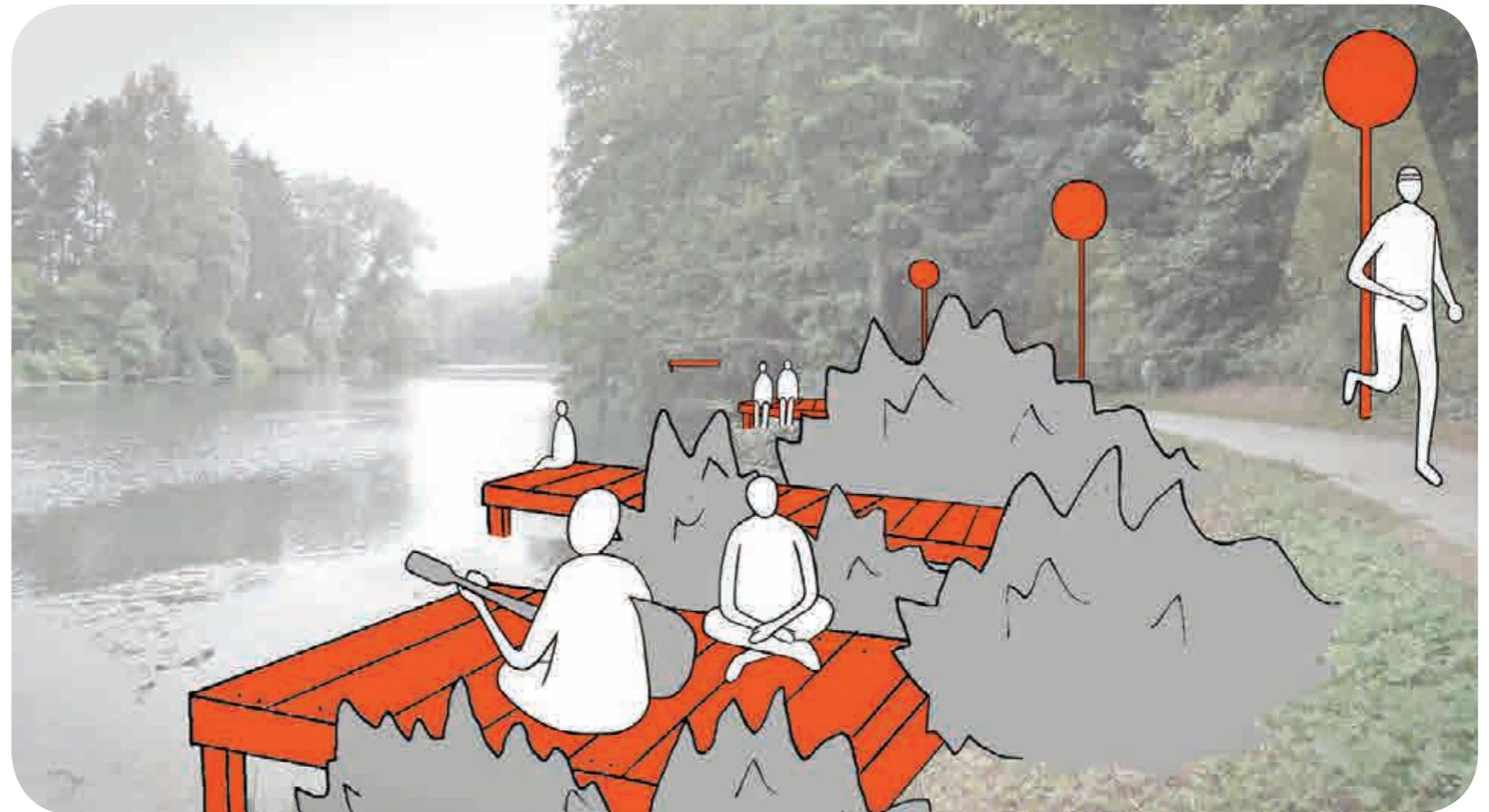
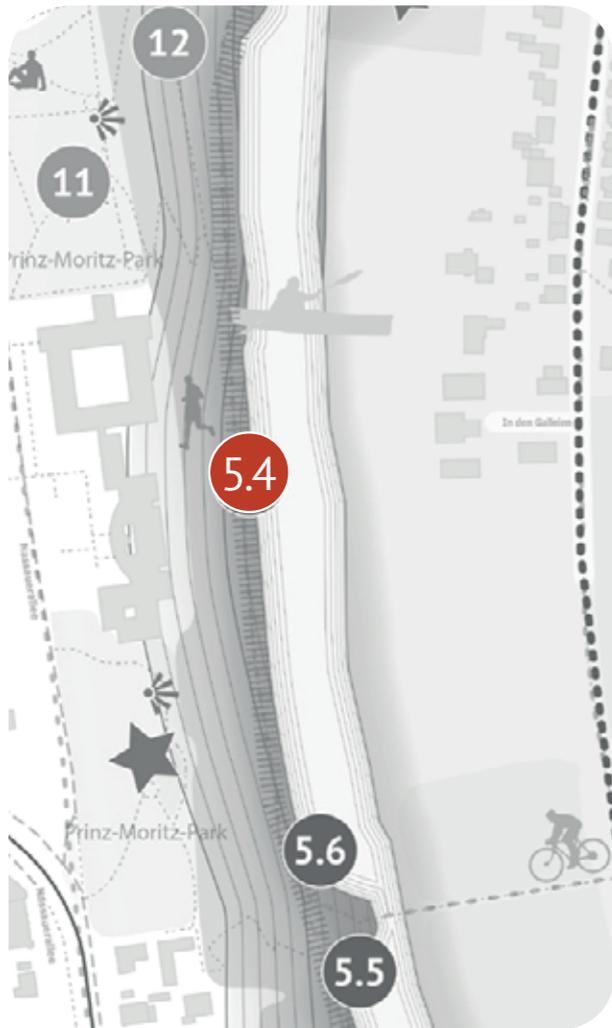
Grillplatz an der Spoy



5.4

Beleuchtung am Kermisdahl

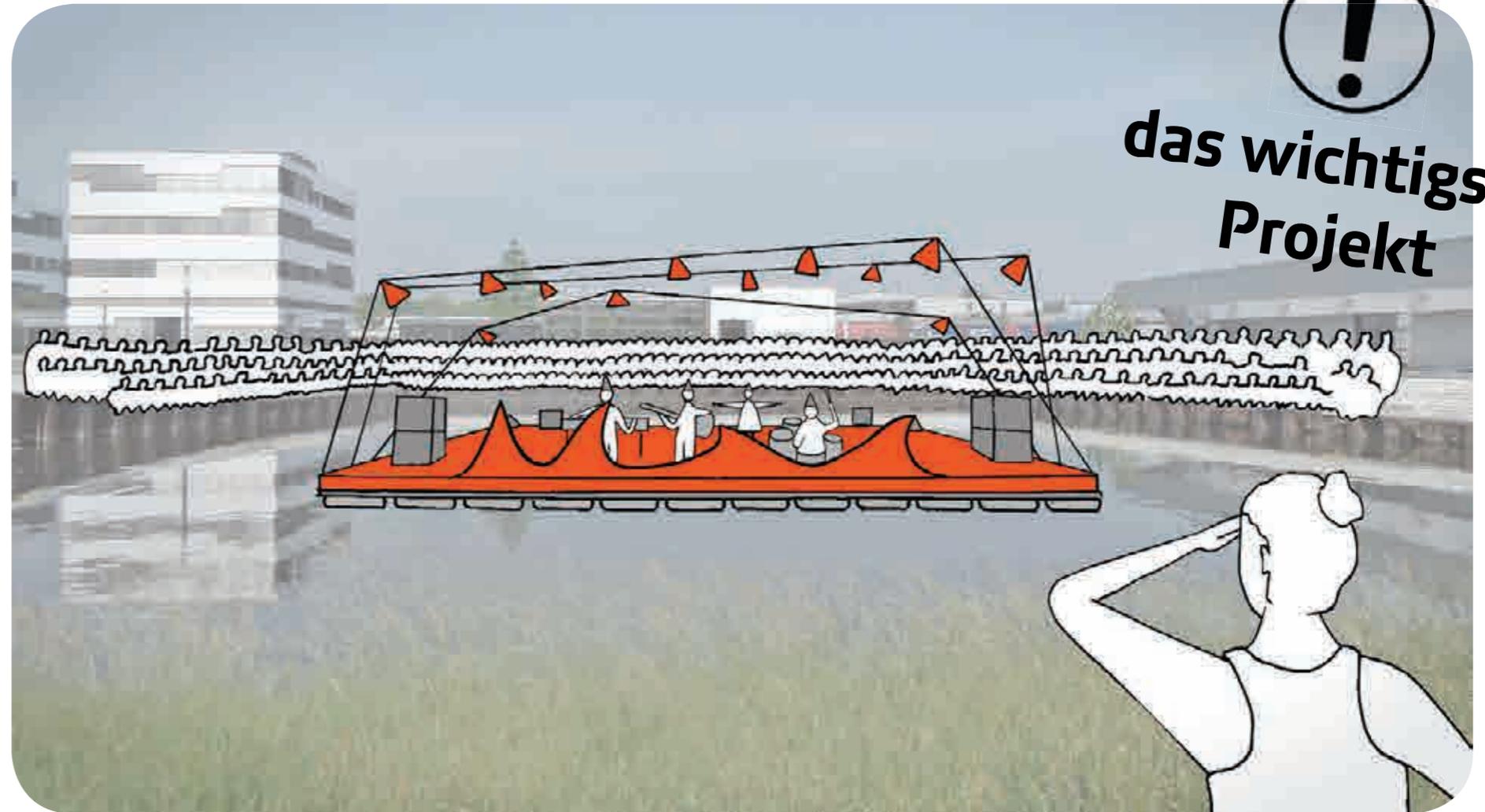
Sitzen und Laufen am Kermisdahl



6

Mobile Bühne auf der Spoy

Temporäre Veranstaltungen auf dem Spoykanal



7

Stadt Strand

Zugang zu einem See in Kleve schaffen





Freiraum-Sprossen

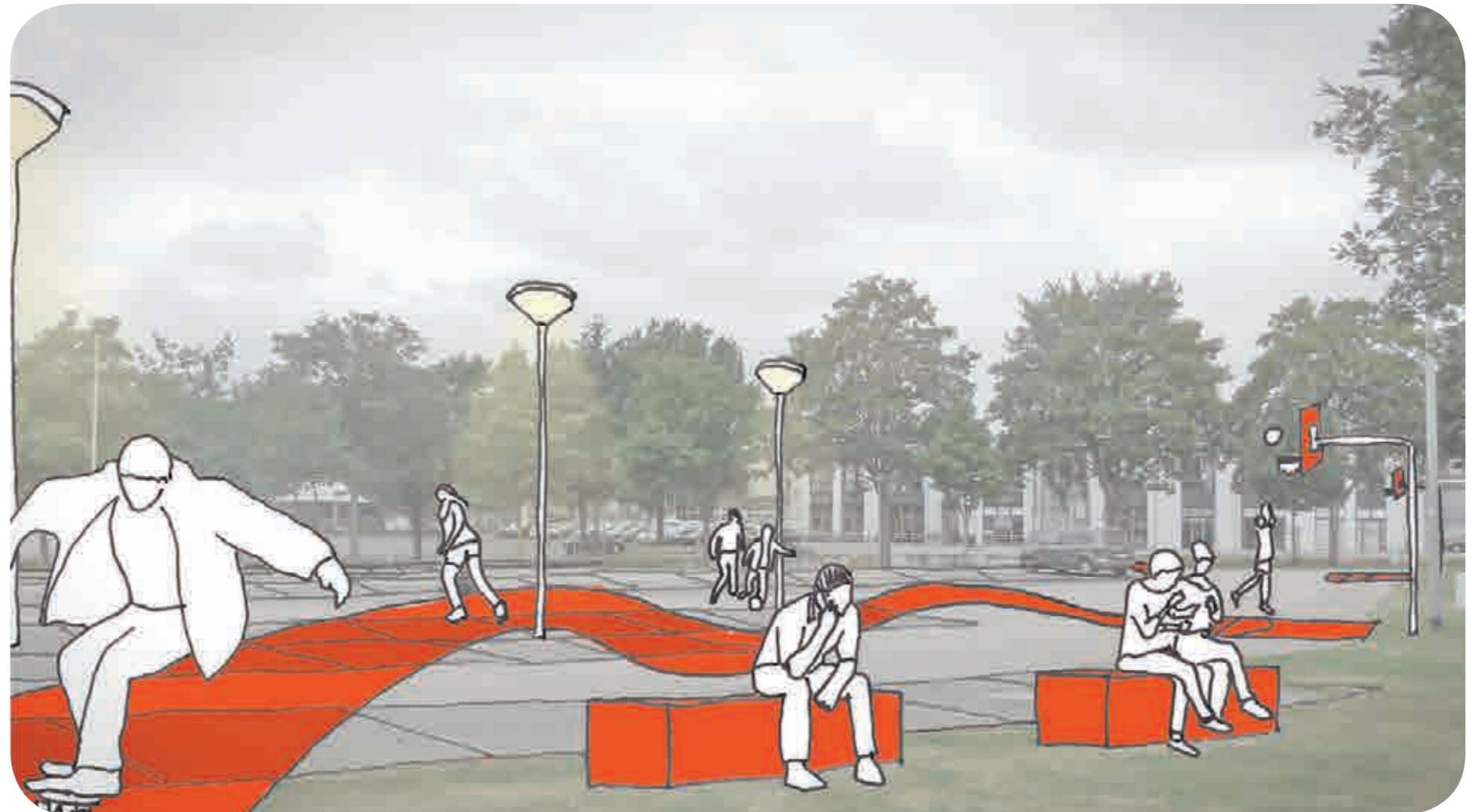
Die Freiraum-Sprossen tragen dem Umstand Rechnung, dass es in Kleve zu wenige attraktive öffentliche Räume für die jungen Erwachsenen gibt.

Ein qualitätsvoller öffentlicher Raum fördert den Aufenthalt ganz unterschiedlicher Menschen und sorgt für die einfachste Form der Begegnung und des Austauschs.

8

ParkPlatz

Multifunktionale Nutzung von Kfz-Stellflächen am Campus



9

Wanderwürfel

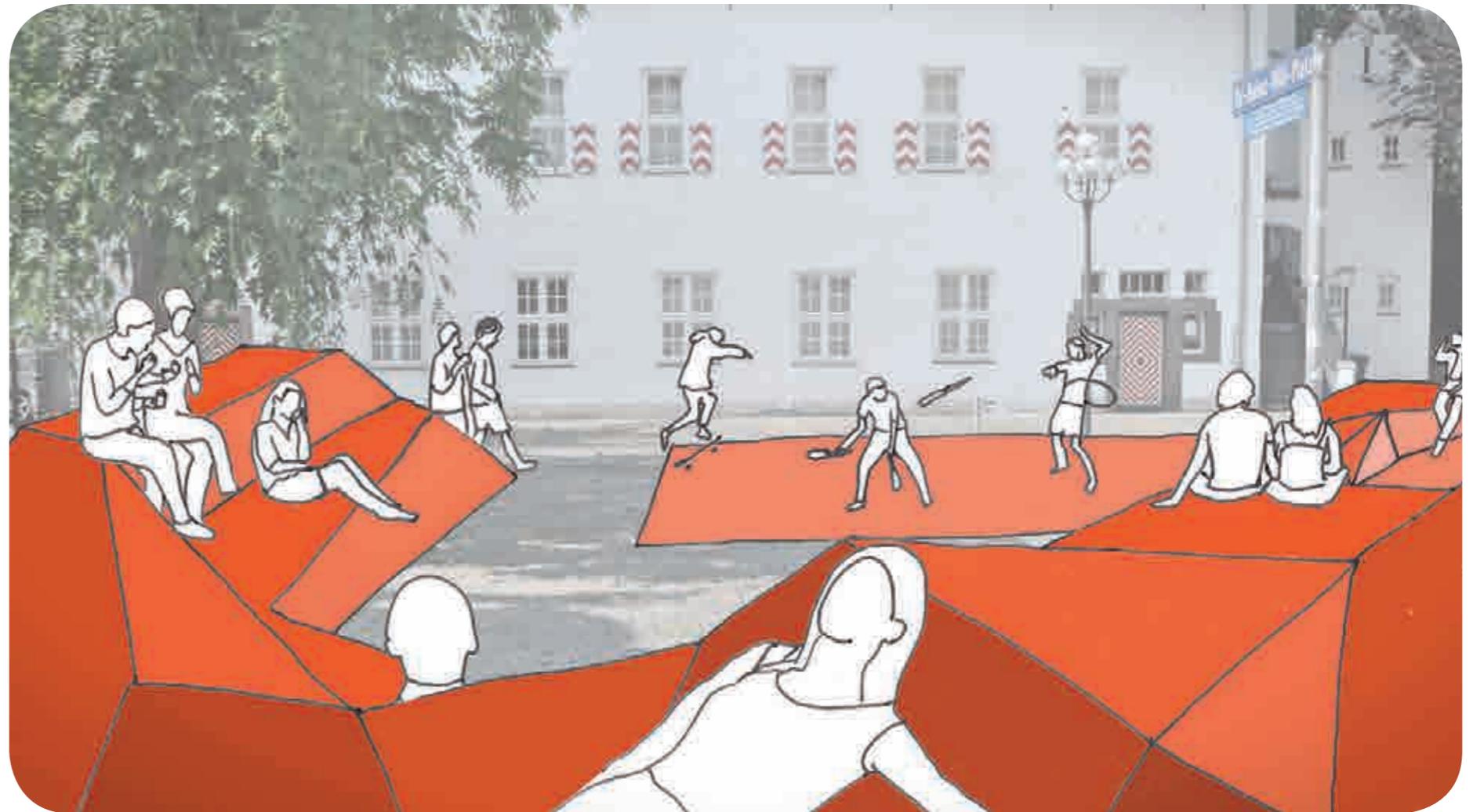
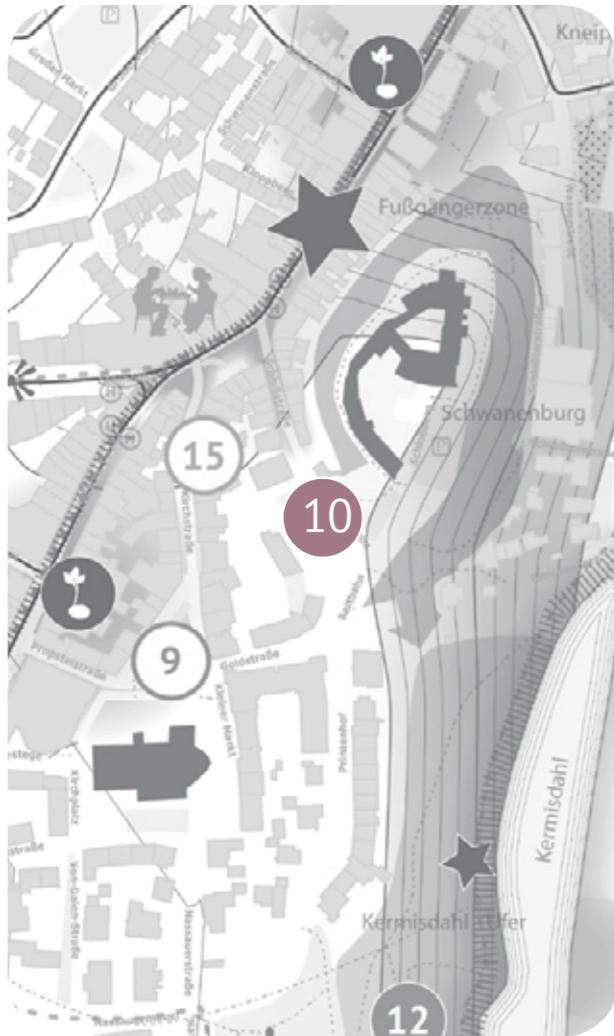
Temporäres Mobiliar



10

Dr.-Heinz-Will-Platz

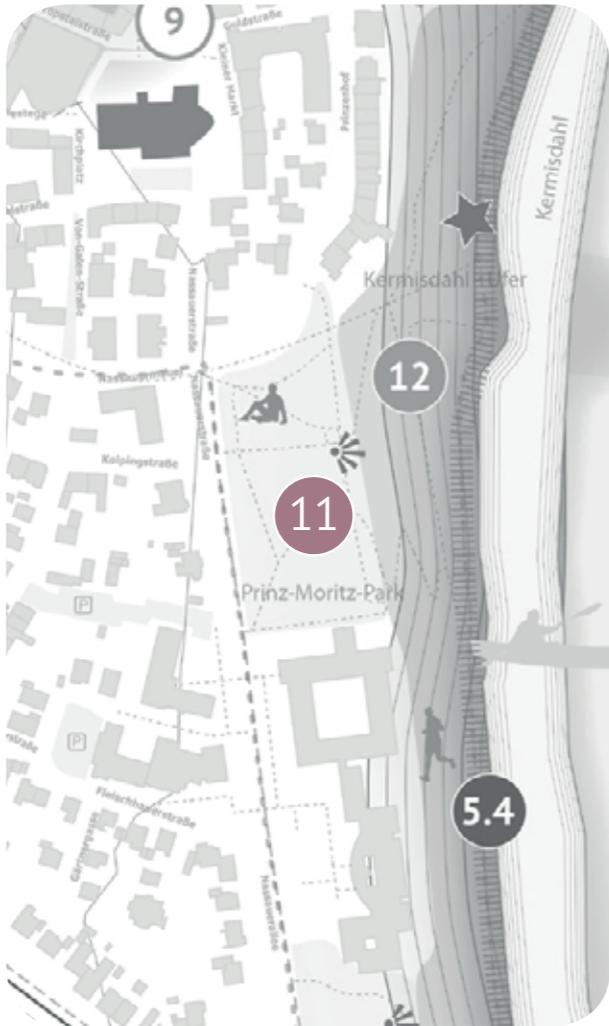
Umgestaltung des Dr.-Heinz-Will-Platzes



11

Moritzpark

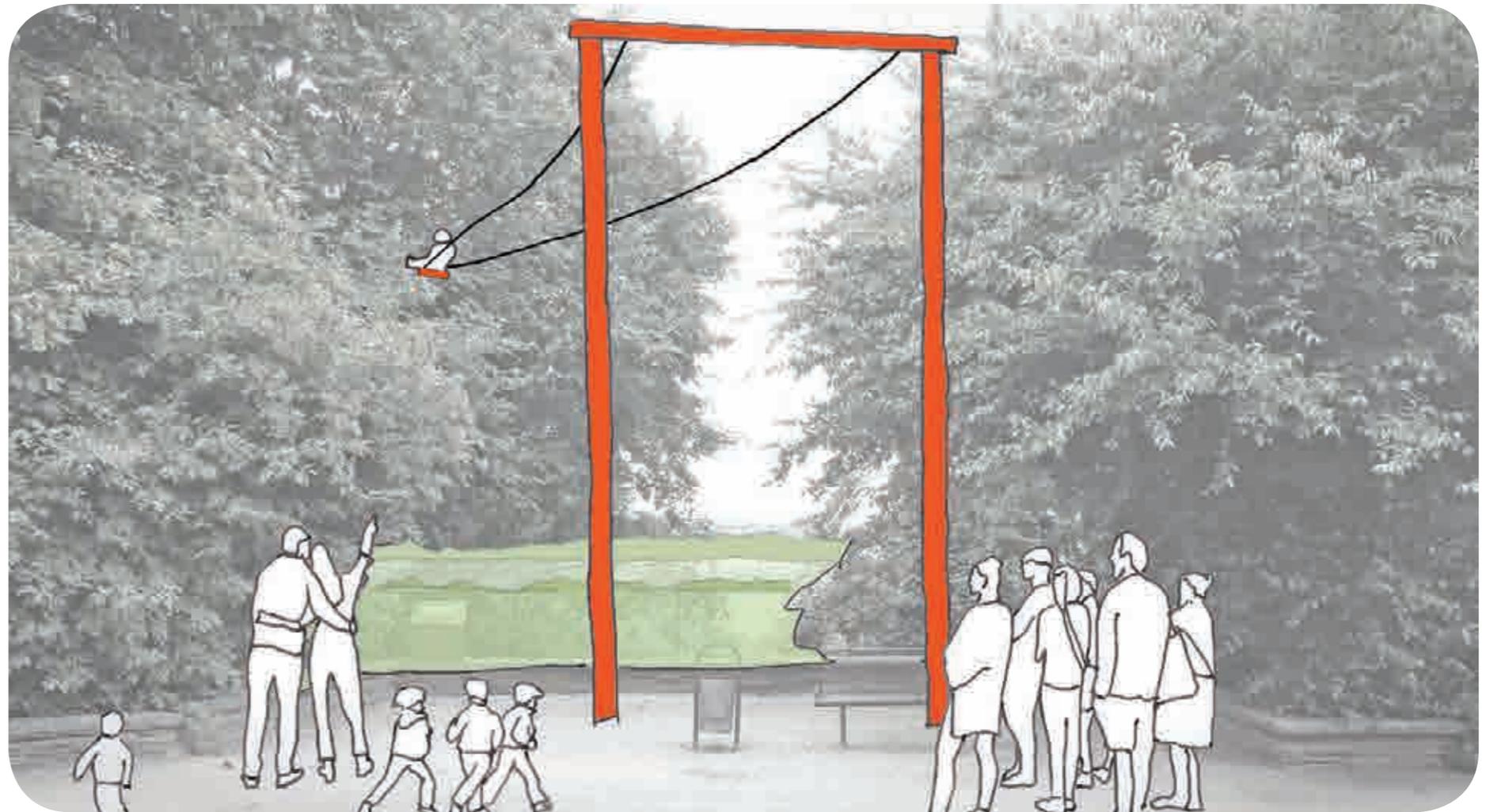
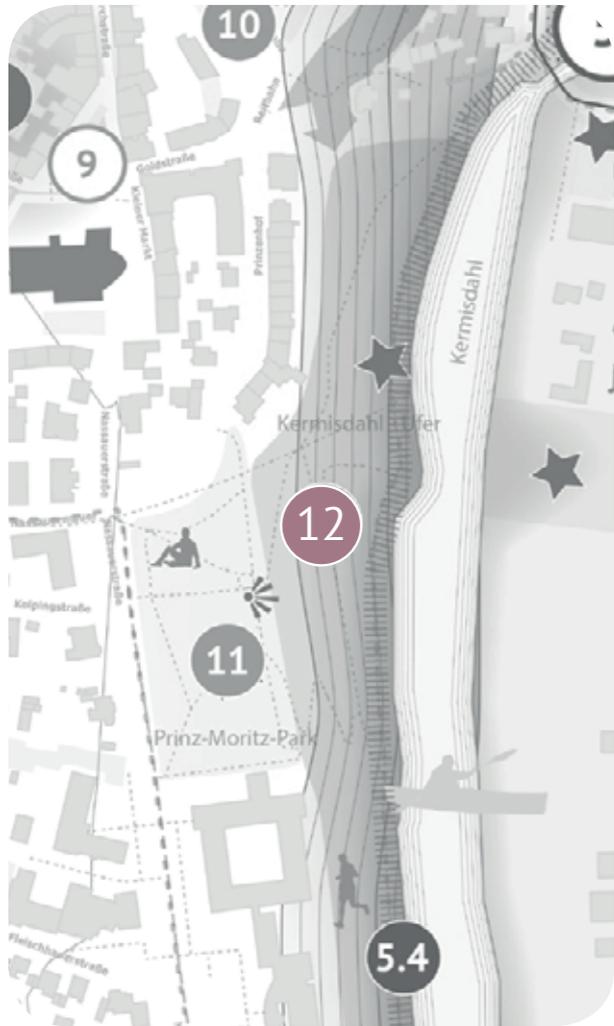
Kiosk, WCs und Mobiliar für den Moritzpark



12

Blick ins Land

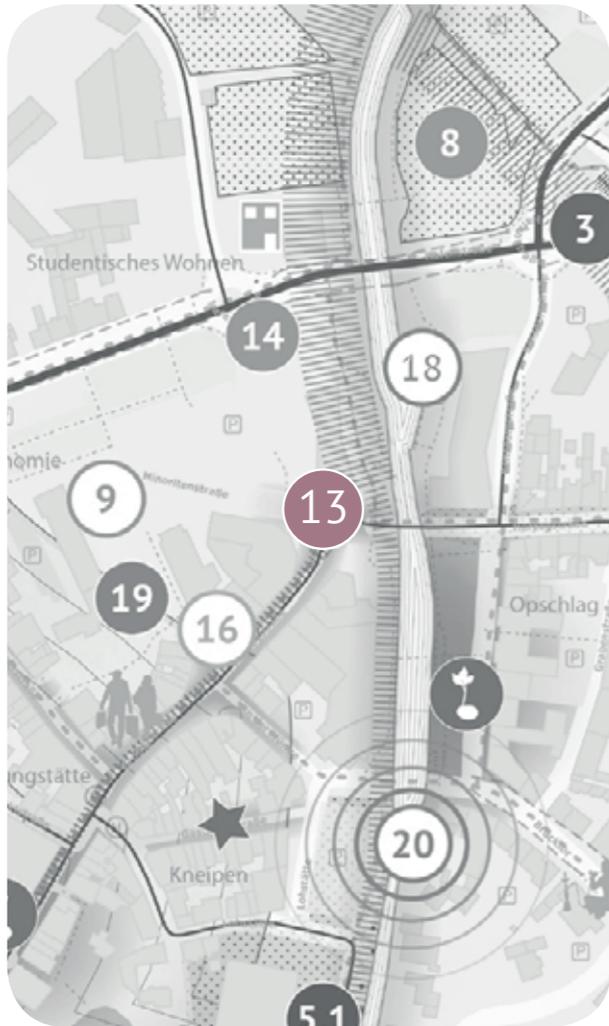
Eine Riesenschaukel für den Moritzpark



13

Temporäre Gestaltung der Herzogbrücke

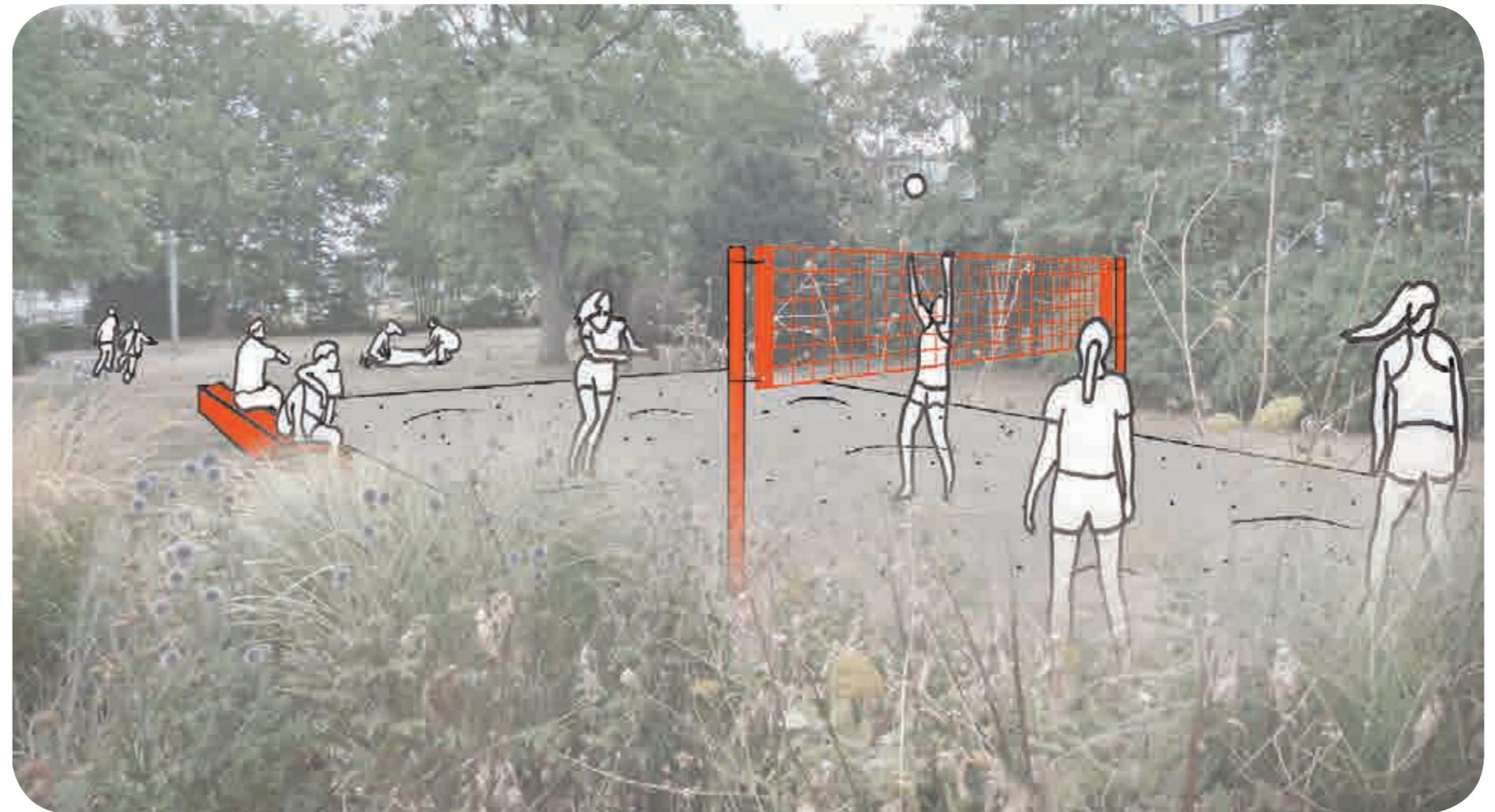
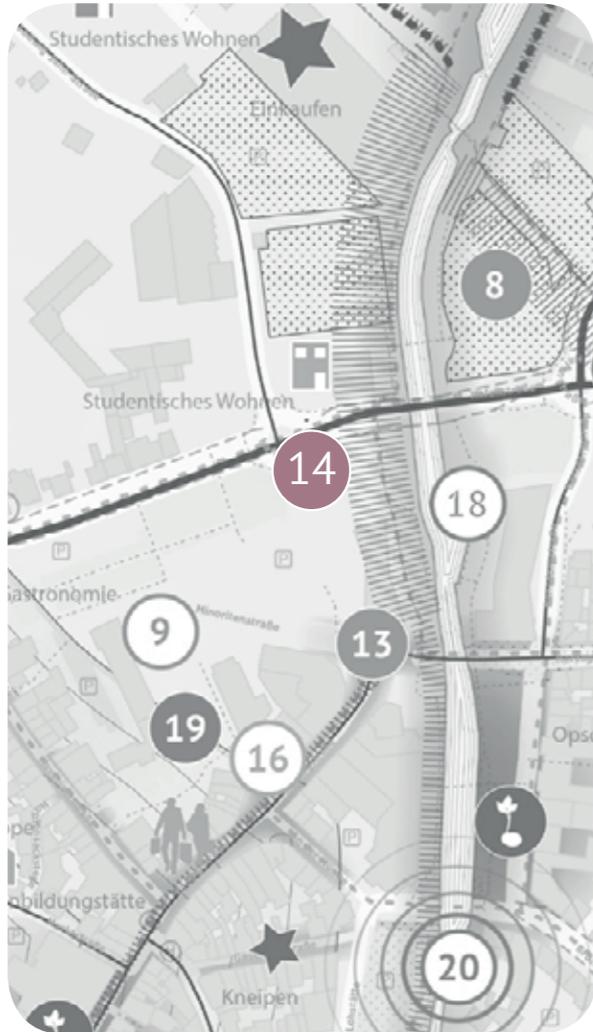
Wegemarkierung zum Campus



14

Beachvolleyballfeld

Eine denkbare temporäre Gestaltung der Wallgrabenzzone





Kultur-Sprossen

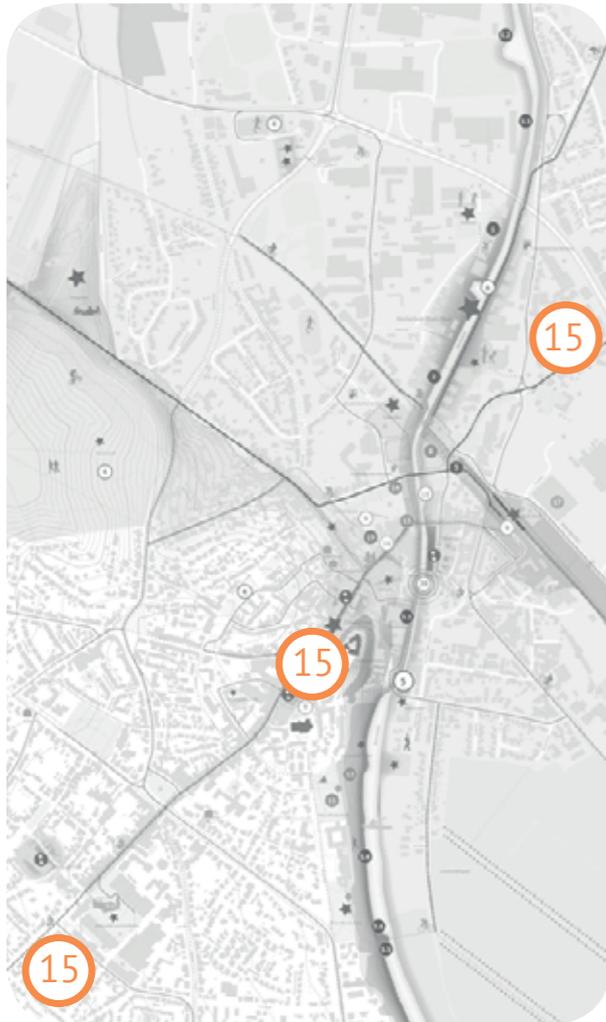
Die Kultur-Sprossen stehen allesamt im Zeichen der Belebung der Innenstadt durch neue Nutzungen. Die Innenstadt soll von einem Wohnort zu einem Lebensort werden.

Einige der Ideen zielen darauf ab unterschiedliche Nutzungen wie studentisches Arbeiten und Kultur in der Innenstadt zusammenzubringen, um den verschiedenen Akteuren*innen einen Ort des Austausches zu bieten.

15

PopUp-Nutzung

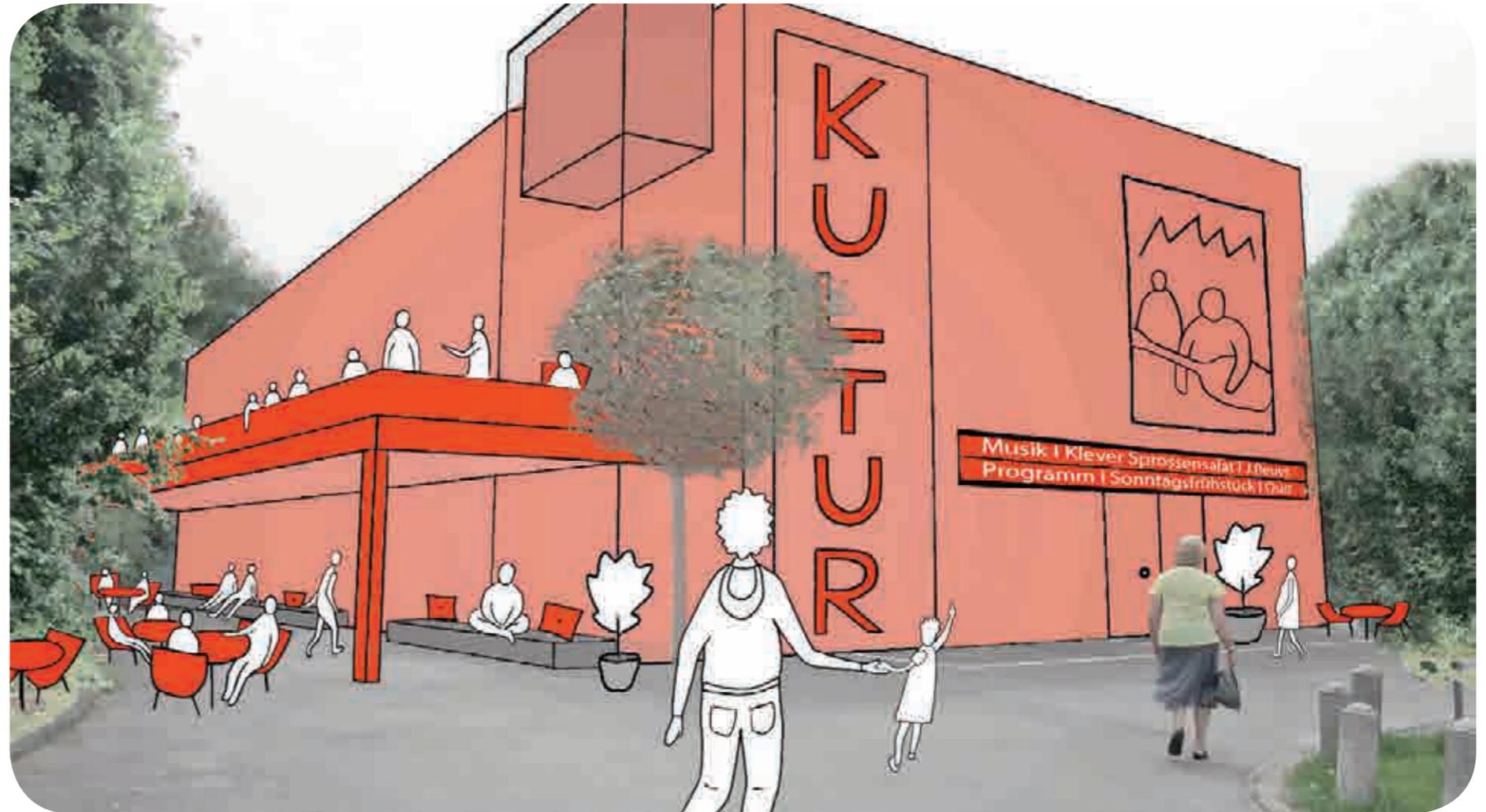
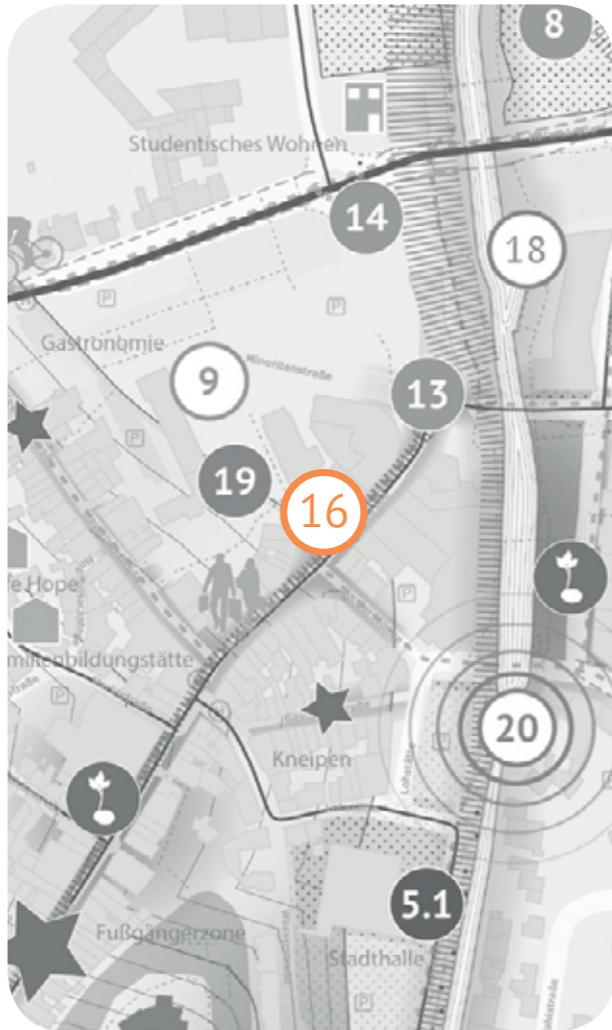
Leerstandsoffensive in der Innenstadt



16

Der offene Raum

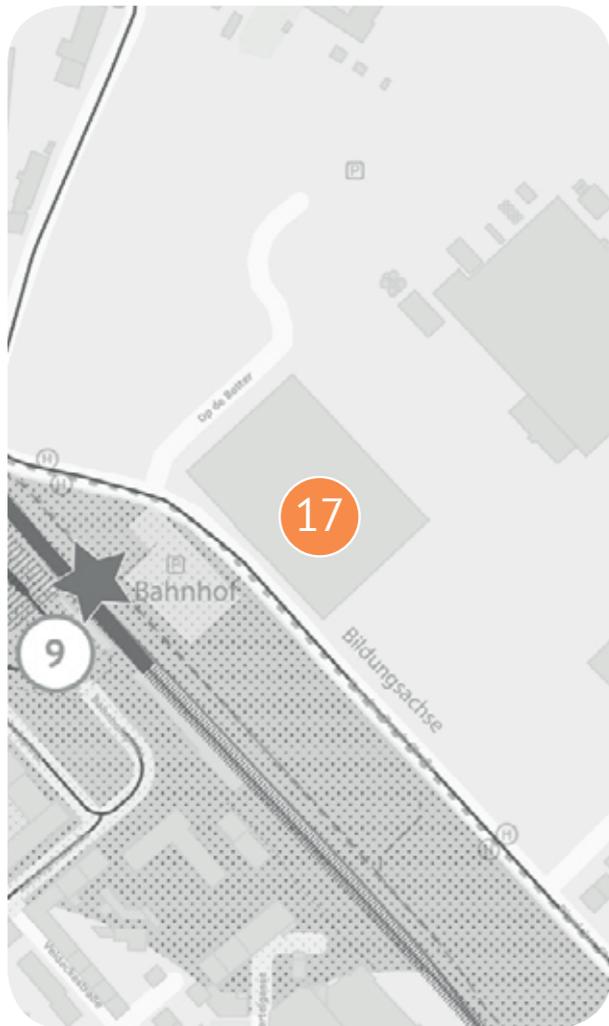
Ein Kultur- und Austauschzentrum für Kleve



17

SpieleCenter

Ein SpieleCenter in der alten Margarinenfabrik





Informations- und Austausch-Sprossen

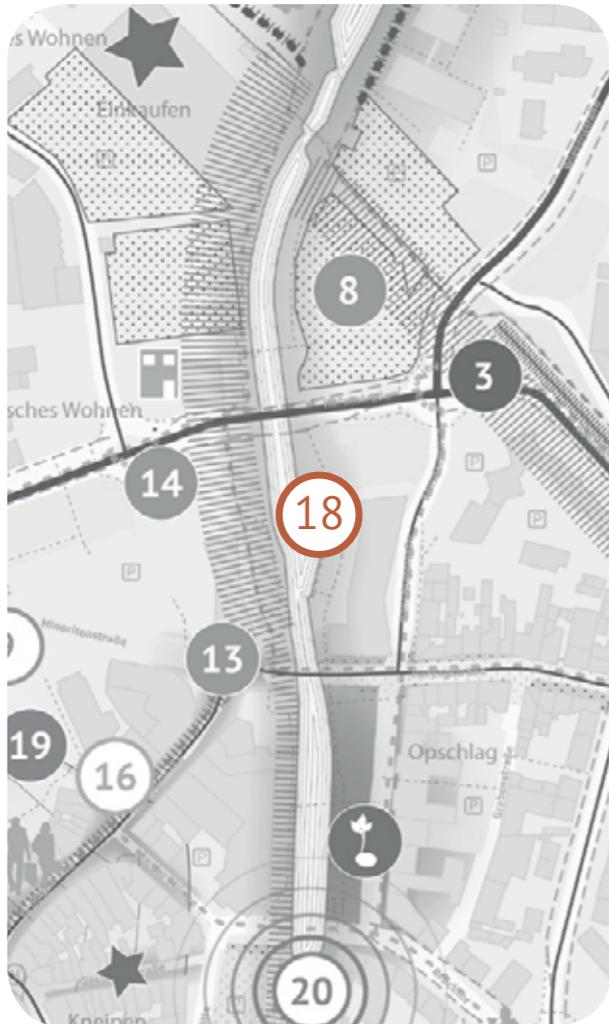
Die Informations- Austausch-Sprossen sollen den Informationsfluss zwischen den jungen Erwachsenen fördern und weiter ausbauen.

Die jungen Erwachsenen sollen dazu animiert werden, zu Akteuren in eigener Sache zu werden, um für eine Belebung des Kultur- und Nachtlebens zu sorgen.

18

Theater und Performance

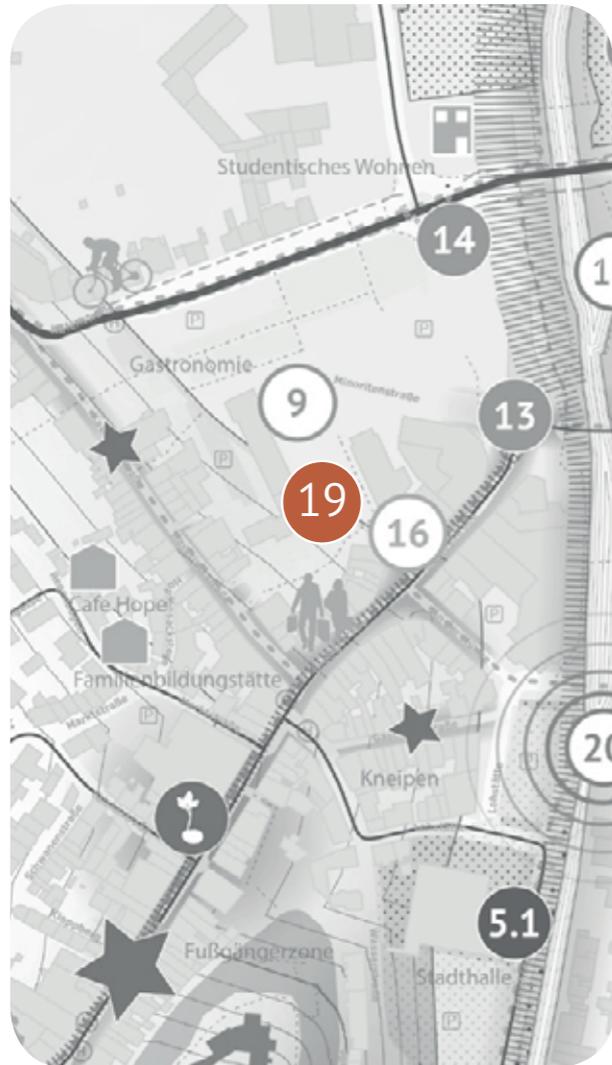
Reaktivierung des öffentlichen Raums am Beispiel Rilanostufen



19

Homeparty goes public

Beratungsangebot der Stadt

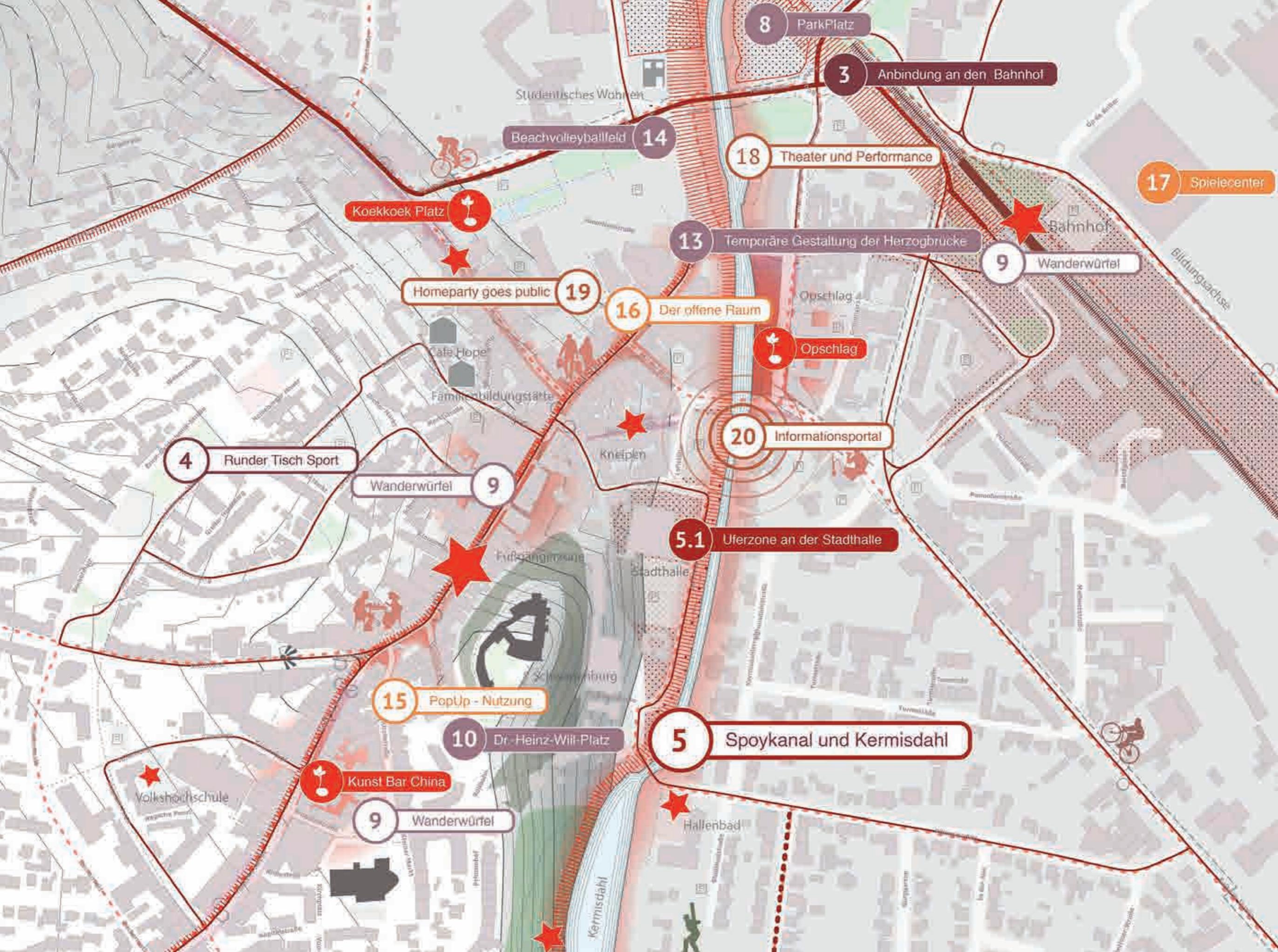


20

Informationsportal

Alternativer Stadtplan, digital und analog





8 ParkPlatz

3 Anbindung an den Bahnhof

14 Beachvolleyballfeld

18 Theater und Performance

17 Spielecenter

Koekkoek Platz

13 Temporäre Gestaltung der Herzogbrücke

9 Wanderwürfel

Homeparty goes public 19

16 Der offene Raum

Opschlag

4 Runder Tisch Sport

9 Wanderwürfel

20 Informationsportal

5.1 Uferzone an der Stadthalle

15 PopUp - Nutzung

10 Dr. Heinz-Will-Platz

5 Spoykanal und Kermisdahl

Kunst Bar China

9 Wanderwürfel

Hallenbad

Volkshochschule

Studentisches Wohnen

Cafe Hope
Familienbildungsstätte

Kneipen

Stadthalle

Schwimmbad

Kermisdahl

Bahnhof

Bildungsaachse

Parkplatz

Ferretstraße

Waldstraße

Im Bus

Kapuziner

Im Bus

Waldstraße

Waldstraße

Waldstraße

7 Auf dem Weg zur Umsetzung



4 Runder Tisch Sport



1 Temporäre Nutzung des Parkdecks



6 Mobile Bühne auf der Spoy



3 Anbindung an den Bahnhof



9 Wanderwürfel



19 Homeparty goes public



10 Dr.-Heinz-Will-Platz



11 Moritzpark



8 ParkPlatz



5 Spoykanal und Kermisdahl



15 PopUp-Nutzung



5.4 Beleuchtung am Kermisdahl



17 SpieleCenter

KURZFRISTIG

0 - 3 Jahre



18 Theater und Performance



20 Informationsportal



12 Blick ins Land



13 Temporäre Gestaltung der Herzogbrücke



5.3 Grillplatz an der Spoy



14 Beachvolleyballfeld

MITTELFRISTIG

3 - 5 Jahre



7 Stadtstrand



2 Wasserspender

LANGFRISTIG

ab 5 Jahre



16 Der offene Raum

Zum Schluss:

Eine attraktivere Stadt für junge Erwachsene werden zu wollen, ist eine Querschnittsaufgabe, die alle angeht. Es gilt an den vielen kleinen möglichen Stellschrauben zu drehen.

- > Die meisten Projekte der Stadt haben einen Bezug zu jungen Erwachsenen und sind für diese von Relevanz.
- > Es ist von zentraler Bedeutung die jungen Erwachsenen einzubeziehen und Ihnen Möglichkeiten der Beteiligung aufzuzeigen.
- > Es gilt offen für die Ideen und Impulse junger Erwachsener zu bleiben, Aneignung zu ermöglichen und Räume und Gelegenheiten zu eröffnen, in denen diese artikuliert und zur Entfaltung gebracht werden können.

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit !!**